



Pressemitteilung

Ansbach, 04. Juli 2019

PFC-Verseuchung in Ansbach weitet sich aus: Grenzwerte teils 23-fach überschritten

OLA: „US-Militär als Verursacher muss kontaminiertes Erdreich sofort entsorgen“

Trumps Truppen gefährden Mensch und Umwelt: Neben Brunnen auch Fischweiher vergiftet

Zwischen Januar 2018 und April 2019 hat sich die Verseuchung durch per- und polyfluorierte Chemikalien (PFC) aus der US-Kaserne Katterbach Besorgnis erregend ausgeweitet: Laut einer Beprobung der Stadt Ansbach vom 26.04. stieg die Gesamtbelastung in einem Obereichenbacher Hausbrunnen in diesem Zeitraum von 2,23 auf 3,27 Mikrogramm pro Liter an. Der kritische Schwellenwert liegt bei 1,0 Mikrogramm. Bei den einzelnen krebserregenden und Fruchtbarkeit einschränkenden Chemikalien sind die Überschreitungen teils noch extremer. So ist beispielsweise der Grenzwert bei Perfluorhexansulfonsäure (PFHxS) inzwischen um das 18-fache überschritten (2018: um das 14-fache).

Untersucht wurden auch Fischweiher der 1732 errichteten ehemals markgräflichen Fischzuchtanlagen am Eichenbach. Dort sind die Überschreitungen mit 4,73 Mikrogramm pro Liter noch höher. Der PFHxS-Grenzwert ist gar um das 23-fache überschritten. PFC setzen sich laut Stadt Ansbach auch in Fischen fest, sodass der Verzehr ebenfalls gesundheitsgefährdend sein kann. Eine fast 300-jährige Zuchttradition könnte aufgrund der Vergiftung demnächst zu Ende gehen.

Die Stadtratsfraktion der Offenen Linken Ansbach (OLA) erklärt zur fortschreitenden Verseuchung: „Die Untätigkeit von Militär und Behörden ist ein Skandal. Das Gift sickert nachweislich immer weiter und gefährdet unsere Umwelt und die Gesundheit der Anwohner. Die US-Armee als Verursacher muss das kontaminierte Erdreich unverzüglich abbaggern und auf dem Flugfeld in Katterbach zwischengelagern. Wer angesichts der massiven Ausweitung der Vergiftung des Ansbacher Grundwassers durch das US-Militär untätig bleibt, der begeht fahrlässige Körperverletzung.“

gez. Boris-André Meyer, Fraktionsvorsitzender